

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 14.02.2018

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

Mitglieder:

Frau Detering
Frau Elbracht
Frau Freye
Frau Gandouz-Touati
Frau Hilse
Frau Isfendiyar
Frau Janzen
Frau Mund
Frau Prof. Dr. Plößer
Frau Stillger (Vorsitzende)
Frau Therre
Frau van Waveren
Frau Waldvogel
Frau Waninger

Beratende Mitglieder:

Frau Obasohan

Gäste/ Verwaltung:

Frau Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Herr Burkat, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Frau Doleske, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Frau Tiemann, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Frau Stillger begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Frau Stillger beglückwünscht namens des Fachbeirates für Mädchenarbeit Frau Mund zu ihrer Nominierung für den Bielefelder Frauenpreis.

Frau Stillger verpflichtet Frau Hilse als neues Mitglied im Fachbeirat für Mädchenarbeit für das Arbeitsfeld „Übergang Schule und Beruf“ nach Formel.

Frau Stillger weist auf den heutigen Aktionstag „One Billion Rising“ und die ab 17 Uhr auf dem Alten Markt stattfindende Veranstaltung hin; sie sei bemüht, die Sitzung pünktlich zu beenden.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung der Tagesordnung

Frau Stillger informiert über Änderungen: Herr Helmke - Berichterstatter zu den Tagesordnungspunkten 7) und 8) ist heute leider verhindert. Seine ergänzende Berichterstattung zu Top 7) entfällt daher; die Behandlung von Top 8) wird in die nächste Sitzung am 18.04.2018 vertagt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit den genannten Veränderungen nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 15.11.2018

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 15. November 2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Es werden heute keine Mitteilungen gemacht.

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 5 **Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

Zu Punkt 6 **Zwischenbericht zur Inklusionsplanung**
Bericht: Herr Burkat, Büro für Integrierte Sozialplanung und
Prävention

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5563/2014-2020

Frau Stillger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Burkat. Das Thema „Inklusion“ bilde für das Jahr 2018 auch ein Schwerpunktthema im Fachbeirat für Mädchenarbeit. Die Beschlussvorlage wurde bereits am 24. Januar 2018 im Jugendhilfeausschuss (JHA) und am 08. Februar im Rat behandelt; vor der Beratung im JHA wurden die Unterlagen bereits zur Information an die Mitgliedsfrauen des Fachbeirates versandt. Aus dem Jugendhilfeausschuss habe Herr Beigeordneter Nürnberger bereits die Bitte um Nachbesserung eines fehlenden Genderansatzes als Auftrag mitgenommen.

Für den Fachbeirat stellt Herr Burkat nun die Eckdaten der Vorlage und den inhaltlichen Aufbau der Planungen ausführlich vor. In Bielefeld seien 49% der Betroffenen weiblich.

Frau Hilse vermisst einen deutlichen Hinweis auf die Wirtschaftsakteurinnen- und Akteure. Dieser Aspekt - gerade auch im Themenbereich „Übergang Schule Beruf“ - müsse wesentlicher Bestandteil der Planungen sein.

Frau Therre spricht sich für eine konkrete Aufnahme des Themenfeldes „Behinderungen und Gewalt/ Gewalterfahrung“ in die Planungen aus.

Frau Stillger verweist auf die im Einführungstext auf Seite 5 aufgeführten

Aspekte von Gleichberechtigung, Diskriminierung und dem Hinweis zur Mehrfachdiskriminierung. Hier bittet sie zwingend, erforderliche gegen-der-Sozialdaten in den Bericht aufzunehmen, damit eine adäquate Beratung in den Gremien erfolgen könne.

Losgelöst vom weiteren Berichtswesen könne jederzeit zu handlungsbezogenen Maßnahmen Kontakt zu den Fachfrauen des Beirates aufgenommen werden.

Frau Therre weist auf eine angestregte Studie von Bethel.regional mit der Universität Bielefeld zum Thema Behinderung und Gewalt - allerdings im Erwachsenenbereich - hin.

Frau Mund verdeutlicht den wichtigen Ansatz der Digitalisierung; dieser komplexe Bereich sei noch nicht in den Bericht aufgenommen.

Herr Burkat wird gebeten, zu den genannten Anregungen Vorschläge zur ergänzenden Aufnahme in die Planungen zu erarbeiten und im Fachbeirat vorzustellen; hierfür wird eine Behandlung nach der Sommerpause (September- oder November-Sitzung) angedacht.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit schließt sich mit den aufgeführten Ergänzungen dem Beschlussvorschlag an.

Beschluss:

1. Die Beiräte, die Ausschüsse, und der Rat der Stadt nehmen den Zwischenbericht zur kommunalen Inklusionsplanung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmenvorschläge zu konkretisieren und weiterzuverfolgen. Über ggf. erforderliche Finanzmittel und zusätzliche Personalressourcen ist im Rahmen künftiger Haushaltsberatungen zu entscheiden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Inklusionsplanung fortzusetzen und auf weitere Handlungsfelder auszuweiten.

- einstimmig beschlossen –

-.-.-

Zu Punkt 6.1 "Themenschwerpunkt Inklusion" 2018 - Konkretisierung -

Frau Therre hatte das Thema Inklusion als ein Schwerpunktthema 2018 für den Fachbeirat vorgeschlagen; der Themenbereich „Gewalt und Übergriffligkeit“ bildet ihrer Meinung nach weiterhin ein wichtiges Thema für den Fachbeirat. In welcher Form dies geschehen könne, klärt sie mit den Fachkräften des Mädchenhauses und wird in der nächsten Sitzung berichten.

-.-.-

Zu Punkt 7

Aufbau einer Ziel- und Maßnahmenplanung für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen **Bericht: Frau Krutwage, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention,**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5707/2014-2020

Frau Stillger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Krutwage.

Frau Krutwage gibt einen ausführlichen Rückblick zur Entstehung der in der Vorlage aufgeführten Handlungsfelder sowie einen eingehenden Einblick zu den Eckdaten und schwerpunktmäßigen Maßnahmen der im Fachbeirat für Mädchenarbeit angedockten Betätigungsbereiche und geht auf die Ziel- und Maßnahmenplanungen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein.

Sie hofft, dass mit diesem Bericht zum Aufbau einer Ziel- und Maßnahmenplanung, der in seiner perspektivischen Ausrichtung gemeinsam erarbeitet wurde, ausreichende Hilfestellung für alle Akteurinnen und Akteure gegeben werden könne, um die Vorhaben auch gemeinsam „auf einen guten Weg“ zu bringen.

Ansinnen der jetzigen Berichtsform war auch, die Bandbreite der Aufgaben und die Schwierigkeiten bei der Umsetzung - letztlich auch für eine verbesserte Transparenz - darzustellen.

Rückfragen werden eingehend beantwortet.

Zusammenfassend begrüßt Frau Stillger für den Fachbeirat für Mädchenarbeit die jetzige Herangehensweise und Darstellung, die für sie tatsächlich für mehr Transparenz und Nachhaltigkeit sorgen könne.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8

4. Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe **Bericht: Herr Helmke, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5971/2014-2020

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wird in die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 18. April 2018 vertagt.

-.-.-

Zu Punkt 9

Vorstellung der Angebote des Familienbüros

Bericht: Frau Doleske, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Frau Stillger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Doleske; die Informationsvorlage 4655/2014-2020 lag bereits zur Sitzung am 05.07.2017 vor und wurde im Vorfeld zur heutigen Sitzung erneut gemailt.

Frau Doleske gibt einen eingehenden Bericht zur täglichen Arbeit und Themenschwerpunkten des Familienbüros; Rückfragen werden beantwortet.

In der sich anschließenden offenen Diskussionsrunde empfiehlt der Fachbeirat eine weitere Optimierung fremdsprachlicher Informationsmaterialien; insbesondere bei den Willkommensbriefen und dem Familienratgeber.

Frau Isfendiyar bietet hierfür dem Jugendamt die Unterstützung des Kommunalen Integrationszentrums an.

Frau Prof. Dr. Plößer plädiert dafür, das Familienbild in den Printmedien zu öffnen.

Zum Projekt „KiwiBi“ ergänzt Frau Stillger, dass der Flyer und die damit verbundenen Elternbriefe in mehreren Sprachen aufgelegt werden; weiterhin sei auf www.kiwibi.de die Einführung in unterschiedlichen Sprachen.

Insgesamt hält Frau Stillger das Familienbüro für eine der erfolgreichsten Einrichtungen in der Angebotspalette des Jugendamtes.

-.-.-

Zu Punkt 10

Beschluss- und Informationsvorlagen ohne Bericht

Zu Punkt 10.1

Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2018/2019

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 6150/2014-2020

Die Vorlage ist allen Fachbeiratsmitgliedern zugegangen. Ohne weitere Nachfragen schließt sich der Fachbeirat für Mädchenarbeit dem Beschlussvorschlag an.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermit-

telten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2018/2019 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2 fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2018 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt, zu melden.

Gruppenform		Platzzahl* Tageseinrichtungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Tagespflege
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung	Ia (25 Std.)	197	1.256	3.316	
	Ib (35 Std.)	1.813			
	Ic (45 Std.)	2.562			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	10	10		
	IIb (35 Std.)	703	703		
	IIc (45 Std.)	1.032	1.032		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	430		430	
	IIIb (35 Std.)	2.825		2.825	
	IIIc (45 Std.)	3.048		3.048	
Summe		12.620	3.001	9.619	885

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (12.620 + 885 = 13.505) und der Gesamtzahl der Plätze (13.592) ergeben sich aus der Tatsache, dass 87 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 130 Plätze für Kinder mit Behinderung (Integrationsplätze) anzumelden. Kinder, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nach zu melden.

3. Die Verwaltung wird analog zur Regelung im Kindergartenjahr 2017/2018 beauftragt, die erforderliche haushaltmäßige Umsetzung zu gegebener Zeit für das Haushaltsjahr 2019 vorzunehmen bzw. den Haushalt 2018 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10.2 Bericht zur Umsetzung der Alltagsintegrierten Sprachbildung – Verwendung der Landesmittel

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5972/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10.3 Sicherstellung einer zusätzlichen Sprachförderung geflüchteter Kinder in Kindertageseinrichtungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5973/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 11 Verabschiedung der Beschlussvorlage zum 9. Mädchenbericht im Jugendhilfeausschuss - weiteres Vorgehen - Bericht: Frau Elbracht, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Frau Stillger berichtet: die Beschlussvorlage mit dem 9. Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien (9. Mädchenbericht) wurde in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) mit Präsentation von Prof. Dr. Plößer und Frau Brzezinski viel beachtet vorgestellt. Die Beschlussvorlage und der Auszug aus der Niederschrift wurden im Vorfeld an die Fachfrauen gemailt.

Die Beschlussfassung erfolgte im JHA mit einer Änderung zu Punkt eins des Beschlussvorschlages, die „Träger von Ganztagsangeboten und Schulsozialarbeit“ wurden ersetzend (weggefallen „OGS-Trägern“) aufgenommen.

Auf Vorschlag soll der Bericht auch im Integrationsrat der Stadt Bielefeld vorgestellt werden.

Frau Elbracht geht auf die Punkte zur Beschlussfassung ein. Die unter Punkt zwei aufgeführte Fortbildungsveranstaltung zu geschlechter- und diversitätsreflexivem Handlungswissen und Handlungskonzepten könne noch 2018 durchgeführt werden.

Zu den Punkten eins, drei und vier ergänzt Frau Hilse, dass sie in Person

seitens der REGE mit der Aufgabenumsetzung betraut sei. Frau Hilde stellt erste Ansätze zum angedachten Verfahren und zum Zeitplan/ Vorlage in unterschiedlichen (Entscheidungs-) Gremien vor; eventuell könne das Verfahren um einen Workshop ergänzt werden. Für die Vorstellung der Zwischenergebnisse sei die November-Sitzung des JHA angedacht. Für die jeweiligen Präsentationen bittet sie, den von Prof. Dr. Plößer erarbeiteten Powerpoint-Vortrag nutzen zu können. Dies wird bilateral abgesprochen werden.

Neben laufenden Zwischenberichten zum Stand sollen die erarbeiteten Handlungskriterien vor einer Behandlung im JHA im Fachbeirat vorgestellt werden (nach jetzigem Zeitplan wäre das in der Septembersitzung).

-.-.-

Zu Punkt 12 **Nachbetrachtung der Veranstaltung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 16. November 2017**

Es besteht die einhellige Meinung, dass die Veranstaltung insgesamt erfolgreich war und die jetzt 20jährige Arbeit des Fachbeirates für Mädchenarbeit dadurch - und ergänzend durch den Pressebericht - entsprechende Aufmerksamkeit und Würdigung erfahren hat.

Frau Stillger dankt allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten; insbesondere der Geschäftsführung des Fachbeirates.

-.-.-

Zu Punkt 13 **Arbeitsvorhaben/ Themenschwerpunkte des Fachbeirates für Mädchenarbeit in 2018**

Arbeitsschwerpunkte des Fachbeirates für 2018 bilden derzeit:

- Bericht zur Umsetzung der REGE zum JHA-Beschluss vom 24.01.2018 zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem „9. Mädchenbericht“; erste Behandlung in der September-Sitzung
- zum Thema Inklusion eine Zentrierung Richtung Themenbereich „Gewalt und Übergriffligkeit“. Hierzu wird Frau Therre nach Rücksprache mit den Mitarbeiterinnen des Mädchenhauses in der nächsten Sitzung konkretere Vorstellungen darlegen; eine mögliche Schwerpunktbehandlung könnte dann für die zweiten Jahreshälfte 2018 vorgesehen werden
- Qualitätsentwicklung in der geschlechtsspezifischen OKJA/ Mädchenarbeit
- vakantes Arbeitsfeld „Schule“ im Fachbeirat; nächste Behandlung in der April-Sitzung

- Inhalt des „10. Mädchenberichtes“/ Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe; nächste Behandlung in der April-Sitzung.
- abwechselnd sollen einzelne Modellprojekte aus der Mädchenarbeit vorgestellt werden; beginnend mit dem Sozialmediaprojekt/en von EigenSinn e.V. möglichst noch vor der Sommerpause (JAR 3.0/ s. Top 15 dieser Niederschrift).

-.-.-

Zu Punkt 14 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Es wird heute kein weiterer Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss gegeben.

-.-.-

Zu Punkt 15 Berichte aus der Mädchenarbeit

- Frau Therre weist auf das Angebot des Mädchenhauses mit dem Thema „Präventionsangebot für Mädchen zum Thema Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen“ hin. Das Projekt könne in einer der nächsten Sitzungen im Fachbeirat vorgestellt werden.
- Frau Mund berichtet, dass EigenSinn e.V. in Kooperation mit dem Mädchentreff e.V. für Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren insgesamt dreitägigen Workshop anbietet, der sich dem Ziel widmet, einen grenzachtenden Umgang zwischen Jugendlichen zu fördern. Social Media haben einen großen Einfluss auf Jugendkultur, die dort gezeigten Rollenbilder bestimmen Erwartungshaltungen und das eigene Handeln anderen gegenüber. Anhand eines medienpädagogischen Einsatzes von YouTube Videos sollen in dem Projekt Austausch und Reflexion über aktuelle Rollenbilder in den Social Media der Herkunfts- und der Aufnahmegesellschaft ange-regt und Möglichkeiten eines respektvollen Verhaltens erkundet werden. Der Workshop wird im Rahmen der Bielefelder Aktions-wochen „Rassismus nicht mit mir“ unter der Rubrik „Projekte für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung zur Auseinandersetzung mit Rollenbildern“ angeboten (s. JAR 3.0/ Seite 49 Programm Bielefelder Aktionswochen 2018 „Rassismus nicht mit mir!“).

-.-.-

Zu Punkt 16

Themen für die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 18. April 2018

Folgende Themen sind **u.a.** bereits heute für die nächste Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 18. April 2018 vorgesehen:

- 4. Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der Kinder- u. Jugendhilfe (Drucks. 5971/2014-2020 heute vertagt)
- Zwischenbericht zum Stand der 5. Städt. Jugendhilfeeinrichtung
- Thema des nächsten 10. Berichtes zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe; Bericht der Arbeitsgruppe
- Themenaufbereitung „Inklusion; Gewalt und Übergriffllichkeit“
- Vakanz im Arbeitsfeld „Schule“

-.-.-

Zu Punkt 17

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keine Beschlüsse aus vergangenen Sitzungen zu berichten.

-.-.-

Zum Ende der Sitzung weist Frau Isfendiyar auf das Programm „Rassismus nicht mit mir!“ der Bielefelder Aktionswochen vom 01. – 31. März 2018 hin und legt Druckexemplare zur Mitnahme aus.

Bielefeld, den 14.02.2018

gez. _____
Stillger (Vorsitzende)

gez. _____
Tiemann (Schriftführerin)